

## Beschluss Gleiche Chancen verwirklichen – Diskriminierung vermeiden (Gleichstellung)

Gremium: KMV  
Beschlussdatum: 20.03.2019

### Text

896 Gleiche Chancen verwirklichen – Diskriminierung vermeiden

897 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für eine tatsächliche Gleichberechtigung der  
898 Geschlechter auf allen Ebenen ein. Dazu wollen wir Frauen in den Bereichen  
899 fördern, in denen sie noch unterrepräsentiert sind, für eine Stadt kämpfen, die  
900 offen ist für lesbische, schwule, bi, trans\* und inter\* Menschen und uns gegen  
901 jede Art der Diskriminierung engagieren.

902 Die Kommunalpolitik wollen wir attraktiver für Frauen gestalten. In den letzten  
903 Jahren war nur etwa ein Drittel der Stadtverordneten weiblich. Wir wollen Frauen  
904 stärker ermutigen, sich aktiv in die Kommunalpolitik einzubringen. Ein Beispiel  
905 dafür ist unser Frauenfrühstück, das wir regelmäßig durchführen und damit Frauen  
906 aller Altersgruppen miteinander ins Gespräch bringen. Durch uns Bündnisgrüne hat  
907 sich der Frauenanteil bei Stadtverordneten, aber auch bei Ausschuss- und  
908 Fraktionsvorsitzenden sowie bei den Aufsichtsratsmitgliedern und -vorsitzenden  
909 deutlich erhöht. Stadtverordnete können sich durch einen erfolgreichen Antrag  
910 von uns nun Kinderbetreuungskosten für die meist abendlichen Sitzungen erstatten  
911 lassen. So können mehr Eltern aktiv Kommunalpolitik gestalten.

912 Frauen sind häufiger von prekärer Beschäftigung oder Altersarmut betroffen als  
913 Männer: Sie bekommen durchschnittlich weniger Lohn für gleichwertige Arbeit,  
914 übernehmen noch immer mehr Familienaufgaben oder können nach Teilzeitphasen  
915 nicht immer in Vollzeit zurückkehren. Insbesondere für Alleinerziehende stellt  
916 die Schichtarbeit ein großes Problem dar. Diese Benachteiligungen wollen wir  
917 abbauen, z.B. durch mehr passgenaue Angebote in Kitas und den Dialog mit  
918 Unternehmen. Das Prinzip „gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“ von Frauen und  
919 Männern wollen wir konsequent einhalten und dazu einen Entgeltcheck für die  
920 Stadtverwaltung durchführen. Führungspositionen wollen wir für Frauen  
921 attraktiver gestalten und den Frauenanteil in verantwortlichen Positionen  
922 erhöhen, indem wir qualifizierte junge Frauen hier halten und  
923 weiterqualifizieren sowie Expertinnen gezielt ansprechen.

924 Wir brauchen dringend wieder eigene Frauennotunterkünfte oder ein Frauenhaus in  
925 unserer Stadt. Über diese Angebote muss niedrigschwellig informiert werden und  
926 auch nicht-deutschsprachige Frauen müssen in Notsituationen schnell Hilfe  
927 erhalten. Wir sprechen uns außerdem dafür aus, dass sich Frankfurter Schulen an  
928 der Initiative „Schulen gegen sexuelle Gewalt beteiligen“.

929 In der Verwaltung müssen zeitgemäße gleichstellungspolitische Standards  
930 durchgängig berücksichtigt werden. Zwar ist der Frauenanteil insgesamt relativ  
931 ausgeglichen, schaut man aber genauer hin, zeigt sich, dass Frauen in  
932 Leitungspositionen noch immer rar sind: Je höher die Position und das Einkommen,  
933 desto weniger Frauen. Wir haben dafür gesorgt, dass die Stadt den gesetzlich  
934 vorgeschriebenen Gleichstellungsplan aufstellt und darin Maßnahmen für mehr  
935 Frauen in Führungspositionen und zur Vereinbarkeit von Job und Familie ergreift.  
936 Er muss evaluiert und weiterentwickelt werden. Auch die regelmäßige

- 937 Berichterstattung zur Gleichstellung muss die Stadt zukünftig umsetzen. Zudem  
938 braucht es ausreichend zeitliche Ressourcen für die Gleichstellungsarbeit.
- 939 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für einen Abbau aller Formen von  
940 Diskriminierung oder Benachteiligung ein. Die Vielfalt unserer Gesellschaft –  
941 beispielsweise hinsichtlich Alter, Herkunft, sexueller Identität, sozialer  
942 Situation oder Behinderungen – müssen wir dabei immer mit im Blick haben.
- 943 Wir wollen, dass lesbische, schwule, bi, trans\* und inter\* Menschen in unserer  
944 Stadt gut leben können. Dazu soll die Stadt sich aktiv am Aktionsplan Queeres  
945 Brandenburg beteiligen und das landesweite Projekt Regenbogenfamilien noch  
946 stärker unterstützen.